

**Imagines von *Chorthippus mollis* (CHARPENTIER, 1825) und
Gomphocerippus rufus (LINNAEUS, 1758) am 15. Dezember 2000**

Gabriel Hermann

In den Mittagsstunden des 15.12.2000 herrschte im baden-württembergischen Aichtal (15 km südl. Stuttgart) teils sonnige, aber kühle und windige Witterung vor. Da im Verlauf des Herbstes bis dato weder stärkere Fröste noch länger andauernde Schneelagen aufgetreten waren und der November 2000 im Vergleich zum langjährigen Mittel außergewöhnlich warm blieb, wurde der Versuch unternommen, auf einem südexponierten Magerrasen noch Feldheuschrecken aufzufinden. Zwischen voll besonnener Nadelstreu einer älteren Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) fanden sich schließlich sechs Weibchen und ein singendes Männchen der Roten Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*) sowie ein Weibchen des Verkannten Grashüpfers (*Chorthippus mollis*). An der Fundstelle wurden bodennahe Temperaturen knapp unter 15°C gemessen. Beide Arten zählen im betreffenden Gebiet zu den häufigsten Feldheuschrecken und erreichen hier im Spätsommer – mit unterschiedlichen Vorkommensschwerpunkten – hohe bis sehr hohe Abundanzen.

Für *G. rufus* waren ähnliche Phänologie-Daten bereits bekannt. DETZEL (1998, zit. schriftl. Mitt. SMETTAN) gibt für Baden-Württemberg als spätestes Nachweisdatum von Imagines den 14.12. an. Adulte *Ch. mollis*-Individuen sind in diesem Bundesland dagegen offenbar noch nicht im Monat Dezember gefunden worden (vgl. Phänogramm in BRANDT & GOTTSCHALK 1998).

Verfasser:

Gabriel Hermann

Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung

Johann-Strauß-Str. 22

D 70794 Filderstadt

Literatur

- BRANDT, D., GOTTSCHALK, E.: *Chorthippus mollis* (CHARPENTIER, 1825). – In: DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – 580 S. (Ulmer), Stuttgart.
- DETZEL, P. (1998): *Gomphocerippus rufus* (LINNAEUS, 1758). – In: DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – 580 S. (Ulmer), Stuttgart.